

## Geibel, Emanuel: Schwaneck (1833)

1 Ferne blaut die Alpenkette,  
2 Die im Sonnendufte ruht;  
3 Drunten tief auf kies'gem Bette  
4 Zwischen Wäldern braust die Flut.

5 Und hinaus zu jenen Gipfeln  
6 Und zum wilden Fluß ins Tal  
7 Blickt die Burg aus roten Wipfeln  
8 Im gedämpften Morgenstrahl.

9 Dankbar preise seine Sterne,  
10 Wer dort oben Tag für Tag  
11 Holdverschwistert Näh' und Ferne  
12 Sinnend überschauen mag,

13 Wo die heitre Ruh' der Gletscher  
14 Sein Gemüt ins Ew'ge neigt,  
15 Wo des Stromes Schaumgeplätscher  
16 Ihm ein Bild des Lebens zeigt.

17 Dort, wenn einst verstummt mein Psalter,  
18 Vom Gewühl des Tages weit  
19 Möcht' ich sonnen mich im Alter  
20 In verschwiegener Einsamkeit

21 Und vom Glück, das ich besessen,  
22 Noch gelabt im Widerschein  
23 Ohne Harm die Welt vergessen  
24 Und von ihr vergessen sein.